

Profi beherrscht Festwochen-Kriterium

Jürgen Werner siegt – Koberna Vierter

Von unserem Redaktionsmitglied
Ralf Lienert

Kempten

Drei Neulinge beherrschten das 18. Kriterium um den Festwochen- und Sparkassenpreis in Kempten. Telekom-Profi Jürgen Werner aus Chemnitz siegte überlegen vor dem Bad Dürkheimer Achim Herzog und Carsten Zakbert aus Würselen. Gleich dahinter trug sich der Kemptener Richard Koberna in die Ergebnisliste der Eliteklasse ein. Beim Rennen der C-Amateure dominierten die Allgäuer Fahrer. Thomas Pihusch aus Kaufbeuren und Stephan Pindl (Burggen) führten viele Sprints an. Dritter wurde der Sigmaringer Harald Lautenschlager.

Der 25jährige Profi Jürgen Werner bestimmte von Beginn an das Rennen, das vom Radsportclub Kempten (RSC) organisiert wurde. Der gebürtige Zwickauer startete bereits nach zehn von 60 Runden einen Ausreißversuch mit Christoph Hugo (Bad Dürkheim) und Marco Wittner aus Leipzig. Die beiden Allgäuer Hans Siman (Heising) und Richard Koberna (Kempten) stießen sofort nach. Sie hängten sich zehn Runden lang an das Hinterrad der Profis. Dann wurden die Ausreißer vom 43 Stundenkilometer schnellen Hauptfeld gestellt.

Keine Überraschung

Kurz nach der Hälfte des Rennens startete der gelernte Elektro- und Fernmeldemonteuer Werner eine neue Attacke. Er eilte zusammen

mit Achim Herzog (Bad Dürkheim) und Carsten Zakbert dem Feld voraus. Richard Koberna und der Heisinger Roland Meier versuchten vergeblich das Spitzentrio einzuholen. Nur der Wangener Markus Rieber blieb zehn Runden lang auf der Verfolgerfährte, ehe er entkräftet vom Hauptfeld geschluckt wurde. Beifall erhielt kurz vor Schluß der Sieger der Allgäu-Serie, Oldrich Mika, für eine furiose Attacke.

Die Schlußwertung holte sich Profi Werner in überlegener Manier. Der Sieger des Jungholzer Rennens fährt seit zwei Jahren im Profiflager und startete heuer schon beim Giro d'Italia und in Leeds. „Aber das ist noch zu schwer für mich“, kommentierte er diese Rennen. Er bezeichnete die Kemptener Strecke mit ihrem langen Anstieg als anspruchsvoll: „Da muß man nicht immer nur um Ecken fahren.“ Zum Start in Kempten hatte er sich kurzfristig entschieden: „Mit meinen Eltern mache ich gerade Urlaub in den Bergen und wollte mich so in Form halten.“

Ebenfalls Urlaub macht der Drittplazierte Carsten Zakbert. Der 25jährige Polizist entschied sich mit seiner Freundin zu einem Ausflug von Bühl am Alpsee nach Kempten und hat nun einen Pokal mehr im Schrank stehen. Die Bad Dürkheimer Erfolgsserie beim Festwochen-Kriterium in Kempten setzte Achim Herzog fort. Der 26jährige Werkzeugmacher präsentierte sich in guter Form und mit einer starken „Bremsermannschaft“ im Hauptfeld.

Die Dürkheimer waren nämlich mit acht Fahrern nach Kempten gekommen. Während Herzog fleißig punktete, hielten seine Teamkollegen das Feld in Schach. Der Kemptener Richard Koberna mußte sich als Vorjahressie-



Der Profi Jürgen Werner (Mitte) beherrschte das 18. internationale Kriterium um den Festwochen- und Sparkassenpreis in Kempten. Zweiter wurde Achim Herzog aus Bad Dürkheim, dem die Tochter des Oberbürgermei-

sters, Tanja Roßmann (links), gratuliert. Der Allgäu-Urlauber Carsten Zakbert aus Würselen wurde Dritter, knapp vor Lokalmatador und Vorjahressieger Richard Koberna aus Kempten (rechts).
Fotos: Ralf Lienert

ger diesmal mit Platz vier zufriedengeben: „Die Übermacht der Dürkheimer war zu groß. Außerdem war mein Rahmen defekt, und ich konnte nicht voll anziehen.“ Hans Siman aus Heising fuhr zwar ein bravouröses Rennen, doch am Ende fehlten ihm entscheidende Sprintpunkte. Er wurde 19., drei Plätze hinter dem Berufsfahrer Markus Hess, welcher sich nicht in Szene setzte.

Allgäuer Sieg

Über 100 Anmeldungen gab es für das Rennen der C-Amateure. Viele schwäbische Fahrer freuten sich über die Abtrennung des Elite- und A/B-Amateur-Feldes von ihrer Klasse. Das erstmals ausgeführte 60-Runden-Rennen wurde vom 29jährigen Diplom-Forstwirt Thomas Pihusch (RC Kaufbeuren) bestimmt.

Er startete wie Profi Werner von Beginn an Ausreißversuche. In den ersten 20 Runden versuchten sich zahlreiche Allgäuer wie Andreas Brandl (Sonthofen) zu profilieren, scheiterten aber. Nach der Hälfte der Strecke hatte sich das Feld deutlich verkleinert, viele Fahrer mußten aufgeben.

Der Kemptener Florian Diepolder nutzte einen Sprint, um zusammen mit Dietmar Ruf aus Mindelheim auszureißen. Zehn Runden lang feuerten über 1000 Zuschauer das Duo lautstark an, dann setzte sich Thomas Pihusch wieder an die Spitze. Er sammelte zusammen mit dem Sonthofener Stephan Pindl (der für Burggen startet) wertvolle Punkte. Ein geradezu unauffälliges Rennen bestritt der Sigmaringer Harald Lautenschlager, der aber bei den entscheidenden Sprints vorne dabei war und so Punkte für Platz drei sammelte.

Rad-Kriterium im Ergebnis

Amateure A/B: 1. Jürgen Werner (Berufsfahrer Telekom) 29 Punkte; 2. Achim Herzog (Bad Dürkheim) 14; 3. Carsten Zakbert (RV 1899 Würselen) 8; 4. Richard Koberna (RSC Kempten) 6; 5. Frank Schmidt (Bad Dürkheim) 6; 6. Marcus Bernhard (RU Wangen) 5; 7. Stephen Uhlig (RSC 88 Regensburg) 4; 8. Patrick Siegel (Bad Dürkheim) 2; 9. Markus Rieber (RU Wangen) 1; 10. Josef Tröster (Bike-Sport Ried) 0.

Amateure C: 1. Thomas Pihusch (RC Kaufbeuren) 18 Punkte; 2. Stephan Pindl (RV Concordia Burggen) 14; 3. Harald Lautenschlager (RSV Tailfingen) 10; 4. Christian Schwab (RSC Oberhausen) 8; 5. Hans Fischer 6; 6. Edgar Wintz 4 (beide Post-SV Weilheim); 7. Thomas Schreiber (ASV Neumarkt) 3; 8. Markus Hilbig (RSV Thannhausen) 3; 9. Holger König (RSF Überlingen) 3; 10. Michael Nitsche (SC DHfK Leipzig) 2.